durch Bundesdecret vom 2. Dec. 1830 für absolut regierungsunfähig erklärt. Seinen Ansprüchen und Rechten auf das Land entsagte er aber nicht. (Lebt in London.)

Eltern.

Herzog Friedrich Wilhelm, geb. in Braunschweig 9. Oct. 1771, folgte, durch Verzichtleistung seiner beiden ältern Brüder (Georg Wilh. Christian, † in Glücksburg 16. Sept. 1811, und August, † in Braunschweig 19. Dec. 1820), dem Vater Karl Wilh. Ferdin. 10. Nov. 1806, gelangte aber erst, nach Auflösung des Königr. Westphalen, zum Besitz des Landes 1. Nov. 1813, blieb in der Schlacht bei Quatrebras 16. Juni 1815; verm. in Karlsruhe 1. Nov. 1802 mit Maria Elis. Wilh., Tocht. des 1801 † Erbpr. v. Baden, geb. 7. Sept. 1782, † in Bruchsal 20. Apr. 1808.

Bretzenheim von Regecz. (2.)

Stammeltern dieses Hauses sind: der 1799 † Kurfürst Karl Theodor von Pfalzbayern und Josephe Seifert, Tochter des Regierungs-Kanzlisten Seifert in Mannheim *). Dem von ihnen erzeugten Sohne, welcher den Namen eines Grafen Heydeck erhielt, erkaufte der Vater, 1790, die jetzt großherzogl. hessische Herrschaft Bretzenheim an der Nahe, worauf dieser vom K. Joseph 2. zum Fürsten von Bretzenheim erhoben ward. 1801 verlor er diese Besitzung, erhielt dafür 1803 Lindau am Bodensee, das er aber wieder an Oesterreich, gegen die Herrsch. Sarospatak und Regecz in Ungarn, abtrat. Den Namen Bretzenheim behielt er bei und fügte den v. Regecz hinzu. — Kathol. Konf.

Fürst: Ferdinand, geb. 10. Febr. 1801 (lebt in Wien), folgte dem Vater 27. Febr. 1823, österr. Käm.; verm. 27. Juni 1831 mit Mar. Karoline Ant. Eleon., Tocht. des 1833 † Fürsten Jos. v. Schwarzenberg, geb. 15. Jan. 1806. Pallastdame am Wiener Hofe.

---

*) Geb. das. 1748, † das 27. Dec. 1771 als Gräf. v. Heydeck.

Geschwister.

1. Leopoldine, geb. 13. Dec. 1796, verm. 30. Juli 1816 mit Ludw. Graf Almásy v. Zsadány und Tö.öck Szent Miklós, geb. 1792, † 13. Mai 1836.

2. Mar. Crescentia Karoline, geb. 13. Nov. 1799, verm. 27. Aug. 1816 mit Joseph, Grafen Somogyi v. Medgyes, österr. Käm., geb. 31. März 1790.

3. Amalie, geb. 6. Oct. 1802, Pallastdame, verm. 10. Juni 1822 mit Graf Ludwig Taaffe of Carlingforth, österr. Geh. Rath, Käm. und Präsid. der obersten Justizstelle.

4. Alfons, geb. 28. Dec. 1805, österr. Käm. u. Oberstleut. bei Kais. Nicolaus Hus. Nr. 9.

Eltern.

Fürst: Karl Aug., geb. 24. Oct. 1769, österr. Käm., † in Wien 27. Febr. 1823; verm 2. Apr. 1788 mit Mar. Walpurge Jos., Tocht. des 1768 † Fürsten Anton Ernst zu Oettingen-Spielberg, geb. 29. Aug. 1766, † 8. Mai 1833.

Carolath. (6.)

Der frühere Name dieser im 15ten Jahrh. vorzüglich in der Lausitz begüterten Familie, ist Schönaich. Der als Staatsmann u. Feldherr berühmte Fabian v. Schönaich, welcher den Freiherrnstand erhielt, erkaufte 1551 das Dorf Carolath u. die Stadt Beuthen. Er starb kinderlos. Zwei Neffen erbten seine bedeutenden Besitzungen, von denen Carolath-Beuthen 1601 zu einer freien Standesherrschaft erhoben und 1610 Familienmajorat wurde. Johann Georg Freih. v. Schönaich erhielt 1700 vom K. Leopold 1. den Reichsgrafenstand. Sein Sohn, Hans Karl, erhielt 1741 von Friedrich 2., König v. Preußen, den Titel eines Fürsten *) von

*) Es war dies das erste von der Krone Preußen ausgegebene Fürstendiplom. Im J. 1841 wurden in Preußen die Behörden angewiesen in Zufertigungen, den Besitzer des Fürstenthums, „Fürsten zu Carolath" und nachgeborne Glieder der Familie, „Prinzen von Schönaich-Carolath" zu nennen.